

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen



Sendetitel:	Liebe üben
Übertragungsort:	Christuskirche Bad Vilbel
Mitwirkende:	Pfarrer Dr. Klaus Neumeier, Anja Seybold, Birgit Arndt, Dr. Elke Rühl-Mittag, Matthias Kallmeyer, Laura Kliem
Musikalische Gestaltung:	Band „BON“ Thorsten Mebus (A-Gitarre, Keyboard, Trompete, Gesang, musikalische Leitung) Gerald Wollmann (Schlagzeug) Dr. Axel Raisig (Bass) Ralf Camrath (E-Gitarre) Daniel Scharfenberger (Klavier) Joy Hinkel (Gesang) Annika Küss (Gesang)
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Dr. Ariane Martin
Produktionsleitung:	Christoph Beau
Regie:	Matthias Schwab
1. Kamera:	Annika Meyer
Technische Leitung	Patrik Hildenbrand
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrer Dr. Klaus Neumeier 61118 Bad Vilbel Grüner Weg 2 Tel 06101-128382 klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Begrüßung

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: „Ich hab dich so lieb“ sage ich zu meinem zweijährigen Enkel und drücke ihm einen fetten Kuss auf Wange.

Wenn es doch immer so einfach wäre, die Mitmenschen zu lieben! Bei meinem Enkel fällt mir das ganz leicht. Im Alltag sonst nicht immer. Warum das so ist und warum Nächstenliebe trotzdem lebenswichtig ist, darum geht es jetzt gleich.

Frau Seybold: Guten Morgen und willkommen zum Gottesdienst aus der Christuskirche in Bad Vilbel.

Instrumental

Eröffnung

Anja Seybold: „Oh, das ist aber lieb“ so hat neulich eine Frau an der Supermarktkasse zu mir gesagt, als ich sie mit ihrem quengelnden Kind vorgelassen habe. „Kein Ding“, habe ich bei mir gedacht. Aber vielleicht doch: Wie oft nehme ich die Menschen an meiner Seite nicht wahr, hänge meinen eigenen Gedanken nach, bin gestresst, oder, oder.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Die Liebe zu anderen Menschen ist im christlichen Glauben zentral, aber im Alltag des Lebens ist Nächstenliebe oft alles andere als einfach.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ja mehr noch: In unserer Zeit, in der Terror und Krieg die Nachrichten bestimmen, scheint es mir fast eine Zumutung zu sein, über Nächstenliebe zu reden.

Anja Seybold: Und dennoch oder gerade deshalb wollen wir es tun. Denn im Grunde brauchen wir gerade jetzt nichts mehr als das. Es tut uns ja selber gut, anderen Gutes zu tun. Zu lieben und geliebt zu werden. Von Menschen und von Gott. Lasst uns beten.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Gott, deine Liebe hat uns ins Leben gerufen. Deine Liebe möchte unser Leben auf Erden begleiten und sie endet nicht mit unserem letzten Atemzug. In deiner Liebe dürfen wir geborgen sein.

Es tut gut, dies immer neu zu erinnern, denn wir tun uns immer wieder schwer mit deiner Liebe, Gott, die uns oft so fern scheint. Und auch mit der irdischen Liebe ist es oft so, dass wir sie suchen und nicht erfahren, dass wir nicht wissen, wie wir sie leben sollen. Gott hilf und öffne uns Herz und Seele für deine Liebe und die Liebe von Menschen. Amen.

Und so feiern wir Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Halleluja – Du begeisterst mich“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Brian Doerksen u. Brenton Brown,
deutsch: Daniel Jacobi
© 2000 Vineyard Songs UK/Eire

Psalm 146 i.A.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 146: Halleluja! Lobe den Herrn, meine Seele.

Anja Seybold, Gemeinde: Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich.

Anja Seybold, Gemeinde: Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset.
Der Herr macht die Gefangenen frei. Der Herr macht die Blinden sehend.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Anja Seybold, Gemeinde: Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebt die Gerechten. Der Herr behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen.

Anja Seybold, Gemeinde: Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Lied „Halleluja - Du begeisterst mich“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Brian Doerksen u. Brenton Brown,
deutsch: Daniel Jacobi
© 2000 Vineyard Songs UK/Eire

Da habe ich selbst Liebe erfahren...

Anja Seybold: Heute geht es um die Nächstenliebe. Und darum, wie wir anderen Gutes tun können. Wie oft aber erlebe ich, dass jemand anderes mir etwas Gutes tut: mir mit einem guten Wort den Tag rettet. Oder mir aus der Patsche hilft.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Oder mir einfach guttut mit einem Lächeln oder einer kleinen Geste. Manchmal sind es kleine Dinge und manchmal auch Erfahrungen, an die wir uns noch lange erinnern.

Elke Rühl-Mittag: Als meine Mutter pflegebedürftig wurde, kam immer wieder jemand von der Gemeinde, um meine Mutter zu besuchen. Mein Bruder und ich waren damals noch Teenager. Es gab einen Pflegedienst, der kam.

Aber wir mussten uns trotzdem um vieles kümmern, so dass uns manchmal einfach die Zeit und die Kraft für Gespräche mit der Mutter fehlten. Wenn der Besuch aus der Gemeinde kam, war es für uns schön zu wissen, dass sie nicht allein war, dass es da eine Gemeinschaft gab.

Matthias Kallmeyer: Ich habe Nächstenliebe von einer Notärztin erfahren. Vor einigen Jahren bin ich beim Joggen von einem Auto angefahren worden. Als dann der Rettungswagen kam, war ich einfach unendlich dankbar, wie die Notärztin mich versorgt hat. Ich war total aufgeregt, aber sie hat die ganze Zeit die Ruhe bewahrt, hat ganz normal mit mir gesprochen und mir erklärt, was sie als Nächstes macht. Und ich dachte: wie toll, dass es solche Menschen gibt, wenn es darauf ankommt.

Laura Kliem: Ich habe Liebe erfahren in Form von Kuchen. Ich arbeite in der Gefängnisseelsorge und bei meinem ersten Gruppentreffen brachte ein Gefangener einen Kuchen mit. Und er sagte: „Frau Kliem, zur Feier des Tages, denn sie sind ja neu.“

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Das hat mir echt in der Seele gutgetan. Es war ein Willkommensgeschenk, mit dem ich überhaupt nicht gerechnet hatte.

Birgit Arndt: Ich hatte das Glück, Nächstenliebe im Berufsleben zu erfahren und denke dabei an Chefs, die ich hatte. Besonders an den letzten: persönlich zugewandt, fordernd, aber vor allem fördernd. Er war ehrlich, authentisch und unglaublich motivierend.

Er hat mein Team und mich als Menschen gesehen und nicht als Untergebene oder Dienstleister. Er hat Vertrauen in uns gesetzt und das hat uns ermutigt und stark gemacht. Und wo es nötig war, hat er sich für uns eingesetzt und sich mit breitem Rücken vor uns gestellt.

Lied „Lied „Anker in der Zeit“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Albert Frey,
© 2000 Hänssler Verlag,
D-71087 Holzgerlingen für Immanuel Music, Ravensburg

Predigt 1

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: „Was dir guttut“ so ist bei uns ein Gemeindefest überschrieben, das immer über den 1. Advent stattfindet. An die einhundert Menschen fahren in ein christliches Tagungshaus mitten in der Natur und beginnen nicht nur gemeinsam die Adventszeit, sondern lassen es sich ausdrücklich gut gehen: Wandern, Adventskränze stecken, zusammen singen, Schwimmbad und Sauna.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Was dir guttut“ eben. Vom „guttun“ haben wir gerade einiges gehört. Und tatsächlich: Wie gut ist es, wenn wir gut-tu-Geschichten aus unserem Leben erzählen können! Von guten Vorgesetzten oder von Menschen an unserer Seite, die es gut mit uns meinen. Gott sei gelobt und gepriesen, wenn wir solche Geschichten erzählen können und sie nicht einfach für selbstverständlich hinnehmen, denn dann fällt es uns leichter, selbst zu guten Menschen zu werden, andere zu besuchen und anderen Gutes zu tun. Davon spricht Jesus unmittelbar vor dem Beginn seiner Leidenszeit. Wir hören seine Worte in der Überlieferung des Matthäusevangeliums in Kapitel 25:

Anja Seybold: »Der Menschensohn wird wiederkommen in seiner Herrlichkeit mit allen Engeln. Dann wird er sich auf seinen Herrscherthron setzen. Alle Völker werden vor dem Menschensohn versammelt. Er wird sie in zwei Gruppen aufteilen wie ein Hirte, der die jungen Ziegenböcke von der Herde trennt. Die Herde wird er rechts von sich aufstellen und die jungen Ziegenböcke links. Dann wird der König zu denen rechts von sich sagen: ›Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet! Nehmt das Reich in Besitz, das Gott seit der Erschaffung der Welt für euch vorbereitet hat. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich als Gast aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mir Kleider gegeben.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich war krank, und ihr habt euch um mich gekümmert.

Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.<

Dann werden die Gerechten fragen:

>Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und haben dir zu essen gegeben?

Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?

Wann warst du ein Fremder und wir haben dich als Gast aufgenommen?

Wann warst du nackt und wir haben dir Kleider gegeben?

Wann warst du krank oder im Gefängnis
und wir haben dich besucht?<

Und der König wird ihnen antworten:

>Amen, das sage ich euch:

Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan
habt und wenn sie noch so unbedeutend sind, das habt ihr für mich
getan.<

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Immer, wenn wir anderen Gutes getan haben, dann haben wir dies Jesus selbst getan, so heißt es. Ich denke an die Menschen, die bei der Tafel anderen Essen geben, an die Grünen Damen, die im Krankenhaus ehrenamtlich Menschen besuchen und ich erinnere mich an die Geschichten, die wir eingangs gehört haben. Wer Menschen Gutes tut, der tut dies auch Jesus. Nur: Was ist, wenn ich das alles nicht tue? Wenn ich nicht so lebe, wie Jesus das von mir und von seiner Christenheit erwartet? Sehr eindrücklich spricht Jesus auch davon:

Anja Seybold: Dann wird er zu denen links von sich sagen:

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

›Geht weg von mir! Gott hat euch verflucht.

Ihr gehört in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist.

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben.

Ich war durstig, und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben.

Ich war ein Fremder, und ihr habt mich nicht als Gast aufgenommen.

Ich war nackt, und ihr habt mir keine Kleider gegeben.

Ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt euch nicht um mich gekümmert.‹

Dann werden auch sie antworten:

›Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen?

Oder als Fremden oder nackt

oder krank oder im Gefängnis?

Wann haben wir nicht für dich gesorgt?‹

Da wird er ihnen antworten:

›Amen, das sage ich euch:

Was ihr für andere nicht getan habt und wenn sie noch so unbedeutend waren, das habt ihr für mich nicht getan!‹

Auf diese Menschen wartet die ewige Strafe.

Aber die Gerechten empfangen das ewige Leben.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: „Ihr habt mich und andere nicht gespeist, nicht besucht, nicht gekleidet“. Und dann eine Drohung. Sehr unmissverständlich fordert Jesus mich zur Nächstenliebe auf und kündigt sehr unschöne Konsequenzen an, falls ich es nicht tue. Jesus spitzt die vielen Gebote des Glaubens auf dieses eine Liebesgebot zu und benennt es als das höchste Gebot.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Das Gebot der Nächstenliebe ist sozusagen die DNA des Christentums. Daran soll man uns erkennen. Es gibt für mich allerdings zwei „aber“: Nummer 1: Das mit der Nächstenliebe ist unglaublich schwer. Immer das Wohl der anderen im Blick haben. Das Wohl derer, die Not haben. Und von denen gibt es so viele. So viele in der weiten Welt und auch in meiner Nähe. Ihnen soll ich Gutes tun, sie sind meine Nächsten. Ein bisschen fühle ich mich da wie ein Hochspringer, der über eine viel zu hoch gelegte Messlatte springen soll. Wie oft sehe ich die Not anderer nicht, weil in meinem Alltag kleine und manchmal große Sorgen viel zu wichtig sind; oder auch manche Freuden, Gedanken an Beruf, Hobbys, Freizeit. Ich fürchte, mein Leben dreht sich viel mehr um mich selbst, als mir dies meist bewusst ist.

Und wenn ich in die Geschichte des Christentums schaue, dann sehe ich das auch dort. Christinnen und Christen haben gewiss anderen viel Gutes getan. Aber wie oft haben sie Hungernde nicht gespeist, Kranke und Gefangene nicht besucht, Flüchtende nicht aufgenommen - bis in unserer Zeit. Und dann? Jesus konzentriert die vielen Gebote des Glaubens auf dieses eine Liebesgebot. Aber wenn dieses eine Gebot so schwer zu erfüllen ist? Das ist der eine Punkt, der mir diese Geschichte so schwer macht.

Der zweite Punkt ist, dass ich mir nicht gerne drohen lasse. Ja, in Matthäus 25 droht Jesus mit der Verwerfung und spricht vom ewigen Feuer. Ich lasse mir nicht gerne drohen und ich mag es auch gar nicht, wenn man mir etwas gebietet; von wegen Liebesgebot. Wenn mir jemand etwas gebietet oder verbietet, dann suche ich fast reflexartig nach Wegen, das zu umgehen. Bei einem Fotografierverbot im Museum geht es um nicht viel.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Beim höchsten Gebot Jesu geht es um sehr viel. Und außerdem: Kann man Nächstenliebe wirklich gebieten: „Jetzt lieb aber mal richtig!“ Liebe und Gebot, das passt doch gar nicht zusammen. Was aber tun?

Instrumental

Statement 1

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Ja, ich mag keine Gebote und ich mag mir erst recht nicht drohen lassen, nicht einmal von Jesus. Aber ich weiß sehr gut, wie wichtig die Nächstenliebe ist. Was sollte die Welt zu einem besseren Ort machen, wenn nicht gelebte Liebe. Und zum Glück gibt es Menschen, die sich darum bemühen, in ihrem Leben der Nächstenliebe Raum zu geben:

Elke Rühl-Mittag: Ich bin Elke Rühl-Mittag und arbeite im Besuchsdienst unserer Gemeinde mit. Bei uns ist es so, dass immer eine aus unserem Team eine andere Person regelmäßig besucht. In der Zeit, die ich das mache, habe ich zum Beispiel eine Weile eine ältere Dame in einem Pflegeheim und zwei ältere Herren besucht, die alleine zuhause leben. Und gegenwärtig begleite ich eine ältere Dame. Ich gehe dann alle zwei Wochen für eine Stunde dahin.

Wir lernen uns kennen und tauschen uns aus. Oft erzählen sie mir aus ihrem Leben und ich erzähle von dem, was draußen so passiert, was aktuell los ist, im Ort und so. Eine der Damen hat zu mir einmal gesagt:

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

meine ganzen Freunde sind weggestorben und ich bin jetzt so krank, ich kann nicht mehr raus und lerne niemand Neues mehr kennen. Und ich denke, wenn das so ist, dann müssen die neuen Menschen eben von außen kommen.

Ich habe gar nicht das Gefühl, dass ich da was ganz Großartiges oder Besonderes mache, sondern das ist eigentlich ganz normal. Es ist einfach nachbarschaftlich.

Was mir Freude macht, ist: wenn ich dann zum zehnten oder fünfzehnten Mal komme und derjenige öffnet mir die Tür und sagt, „schön, dass sie kommen!“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Liebe, die du mich zum Bilde“ EG 401, 1

SolistInnen und Gemeinde:

*1) Liebe, die du mich zum Bilde
deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.*

Text: Johann Scheffler (1657), Angelus Silesius (1657), Frankfurt (1695)
Melodie: Johann Gottlieb Naumann, Meiningen (1693)

Statement 2

Matthias Kallmeyer: Ich bin Matthias Kallmeyer und arbeite als Amtsvormund beim Jugendamt Frankfurt. Dort vertrete ich Kinder und Jugendliche, deren Eltern das Sorgerecht durch das Familiengericht entzogen wurde und auf mich als Vormund übertragen wurde. Das sind junge Menschen, die im Prinzip ihr ganzes Leben noch vor sich haben. Und natürlich ist das eine hohe Verantwortung: mit diesen Kindern und Jugendlichen gute Entscheidungen für ihr Leben treffen bessere als die, die bisher für sie getroffen worden sind. Ich denke jetzt zum Beispiel an ein 14-jähriges Mädchen. Wir hatten überhaupt keinen leichten Start. Nach all dem, was zuhause passiert war, wurde sie auch noch in der Schule sehr stark gemobbt und war dann auch für einige Zeit in der Psychiatrie. Ich bin an ihr drangeblieben, und habe sie besucht und wir haben viele Gespräche miteinander geführt.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und wir haben es geschafft, dass sie jetzt in einer ganz tollen Wohngruppe ist, wo sie richtig gut angekommen ist. Ich finde es so klasse, dass dieses Mädchen zu mir ein Vertrauen aufbauen konnte und wir es geschafft haben: von ganz unten, hin zu einem gesicherten Umfeld.

Im Sommer waren wir zusammen am Rhein ein Eis essen und sie hat mir ihr Schulzeugnis gezeigt.

Lied „Liebe, die du mich zum Bilde“ EG 401, 2

SolistInnen und Gemeinde:

*2. Liebe, die du mich erkoren,
eh ich noch geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren
und mir gleich wardst ganz und gar:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.*

Text: Johann Scheffler (1657), Angelus Silesius (1657), Frankfurt (1695)
Melodie: Johann Gottlieb Naumann, Meiningen (1693)

Statement 3

Laura Kliem: Ich bin Laura Kliem, ich bin Vikarin und arbeite für ein halbes Jahr in der Gefängnisseelsorge mit Männern, die in Frankfurt in der U-Haft sitzen. Nächstenliebe heißt für mich, dass Kirche zu allen Menschen geht. Auch zu denen, die nicht zu uns kommen können. Im Bibeltext heißt es ja nicht: "Ich bin gefangen gewesen und ihr habt

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

mich befreit.“ Da steht: „Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich besucht.“ Allein Besuch ist so unglaublich viel wert. Viele Männer geben sich ja äußerlich stark und halten die Fassade. Und wenn sie dann zu uns in den Seelsorgeraum kommen - das ist wie ein kleines Wohnzimmer - dann können sie manchmal etwas davon loslassen und erzählen. Die meisten Sorgen drehen sich ja um die Familie und die Freunde. Wer hält zu mir? Wer wird noch da sein, wenn ich rauskomme? Wann sehen wir uns wieder? Und da erlebe ich manchmal, wie sie so weich sein können, so Mensch sind - egal was für schlimme Dinge sie vielleicht getan haben. Neulich war ich bei einem, der hatte in seiner Zelle nur einen Stift und zwei Blatt Papier und das, was er anhatte. Und ich fragte mich, wie kriegt der die Zeit rum? Dass ich bei ihm zu Besuch war, hat ihm nicht das Leben gerettet - aber vielleicht den Tag. Es geht nicht darum einen guten Rat zu geben, sondern darum das alles für einen Moment mit ihm aushalten zu können.

Lied „Liebe, die du mich zum Bilde“ EG 401, 6

SolistInnen und Gemeinde:

6. Liebe, die mich ewig liebet

und für meine Seele bitt',

Liebe, die das Lösgeld gibet

und mich kräftiglich vertritt:

Liebe, dir ergeb ich mich,

dein zu bleiben ewiglich.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Statement 4

Birgit Arndt: Ich bin Birgit Arndt und leite das evangelische Medienhaus in Frankfurt.

Wie kann man Nächstenliebe als Führungskraft leben?

Manchmal ist das ein Spagat. Auf der einen Seite habe ich Ergebnisse zu bringen. Aber auf der anderen Seite habe ich den Anspruch, gut, fair und gerecht mit meinen Mitarbeitenden umzugehen.

Nächstenliebe heißt nicht, es allen recht zu machen. Aber mir ist es wichtig, dass ich nahbar bin und verlässlich. Meine Zusagen einhalte. Aber auch, dass ich ein offenes Ohr für Nöte habe und helfe, wenn ich es kann.

Nächstenliebe bedeutet für mich, in den anderen erst einmal ihre Stärken zu sehen. Natürlich passieren manchmal Fehler und ich muss was kritisieren, aber dann versuche ich das konstruktiv.

Ich gebe immer eine zweite Chance.

Und Nächstenliebe heißt dann auch: wie kann ich in Konflikten fair und gerecht sein? Wie kriege ich es hin, dass ich niemanden bevorzuge?

Nächstenliebe ist für mich nicht ein Gefühl. Mein Herz fließt nicht immer vor Liebe über. Sondern die Prinzipien eines guten Umgangs miteinander gelten für mich gerade dann, wenn ich sauer bin und Konflikte habe oder unangenehme Entscheidungen treffen muss.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 2

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Es sind gute Geschichten, gute Beispiele gelebter Liebe, die mich anspornen und die mir helfen. Wir haben solche Geschichten gehört und ich danke euch sehr, dass ihr uns erzählt habt vom Besuch bei Menschen im Gefängnis oder in ihrer Einsamkeit und von der Hilfe für Menschen, die für ihre Kinder keine Wege in eine gute Zukunft gefunden haben. Alles sind Beispielgeschichten, die mich anspornen. Im vielleicht bekanntesten Gleichnis der Bibel erzählt Jesus selbst eine solche Beispielgeschichte gelebter Nächstenliebe. Der barmherzige Samariter unterbricht seinen Weg und wendet sich einem Menschen zu, der Hilfe braucht.

Und in dieser Geschichte ist kein Wort von Gebot oder von Drohung. Der Mann hilft, einfach weil er sieht, dass da einer ist, der ihn jetzt braucht. Das erinnert mich an Worte von Elke eben: „Ich habe gar nicht das Gefühl, dass ich da was Großes oder Besonderes mache, sondern das ist eigentlich ganz normal.“

Und es gibt einen weiteren sehr guten Grund, Liebe zu üben: Mir tut das selbst gut. Das ist ja fast verrückt: Ich profitiere davon, wenn ich anderen Gutes tue. Ich werde zufriedener und ich lebe gesünder, wenn ich ein liebender Mensch bin. Mir tut es gut, wenn ich mich mit einem Lächeln einem anderen Menschen zuwende. Und jedes Lächeln im Gesicht meines Gegenübers ist dann wertvoller als ein gesprochenes Dankeschön. Von Begegnungen mit anderen Menschen komme ich so oft selbst fröhlich und beschenkt nach Hause: Um ihretwillen war ich zu ihnen gegangen, dankbar und beschenkt gehe ich von ihnen weg. Auf neudeutsch gesagt: eine echte win-win-Situation.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und trotzdem: Manchmal ist die Messlatte zu hoch und gelingt mir das mit der Nächstenliebe nicht, trotz aller Mutmachgeschichten und trotz der hundertfachen Erfahrung, dass ich selbst als Beschenkter nach Hause gehe. Manchmal sträubt sich in mir alles gegen die Nächstenliebe, denn manchmal habe ich es in meinem Alltag mit Menschen zu tun, bei denen ich in mir einfach Ablehnung spüre. Bei einigen kann ich Gründe dafür benennen: Wenn sie mit Worten gegen andere hetzen oder wenn sie sich selbst und ihre Meinung über alle anderen stellen. Bei anderen weiß ich gar nicht, warum ich mit ihnen nicht kann.

Und weil das so ist, kommt es gerade dann auf meine Grundhaltung an, auf meinen Lebenskompass. Ich will ein Mensch der Nächstenliebe sein. Ich will diese christliche DNA leben. Es ist nicht, weil Jesus mir droht oder gebietet. Es ist, weil ich ja selbst davon überzeugt bin, dass es gut ist, menschlich zu sein.

Das scheint mir überhaupt das Wichtigste: dass wir menschlich bleiben und Menschlichkeit setzen gegen all das Menschenverachtende, das wir gerade in diesen Tagen wieder sehen und von dem wir hören. Lassen wir uns davon nicht abbringen.

Manchmal hilft es mir, mich schlicht selbst daran zu erinnern: an meinen Wertekompass, an Menschlichkeit und Mitgefühl. Nächstenliebe heißt dann nicht, dass ich jetzt alle Menschen lieben müsste oder lieben könnte und da perfekt wäre. Aber ich übe mich selbst darin und versuche, wenigstens fair zu sein und respektvoll. Ich versuche, mich ein Stück weit in den anderen hineinzusetzen und einfach mal anzupacken, wo es meine Hilfe braucht.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Auch wenn es mir nicht immer leicht fällt. Ich will das ganz wörtlich nehmen: „**Liebe** üben“ indem ich „**Liebe übe**“!

Nächstenliebe heißt dann nicht, dass ich jetzt alle Menschen lieben könnte und da perfekt wäre. Aber ich übe mich selbst darin und versuche, fair zu sein und respektvoll und einfach mal anzupacken, wo es meine Hilfe braucht.

Und wenn es mir nicht gelingt, dann darf ich mit der Gewissheit leben, dass Gott mir seine Liebe zusagt, die eben größer und vollkommener ist als meine Liebe. „Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ Ich vertraue fest darauf, dass am Ende des Lebens diese Liebe steht, die größer ist als wir uns auf Erden vorstellen können.
Amen.

Da wird auch dein Herz sein

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text und Musik: Martin & Jennifer Pepper
© 2011 mc-peppersongs

Fürbitten

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Lasst uns zusammen beten:

Elke Rühl-Mittag: Gott, es gibt so viele Menschen, die unter Einsamkeit leiden. Ich bitte darum, dass sie einen anderen Menschen finden, der ihnen nahe ist. Und ich bitte für alle, die andere besuchen, um Liebe und Einfühlungsvermögen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Matthias Kallmeyer: Gott, es gibt viele Kinder und Jugendliche, die in schwierigen Familiensituationen leben. Stärke sie und lass sie Geborgenheit erfahren. Wir bitten für alle, die in Pflegefamilien sich Kindern und Jugendlichen zuwenden.

Laura Kliem: Gott, ich bitte für die Menschen in den Justizvollzugsanstalten. Die Gefangenen, die Beamten und Mitarbeitenden, die Seelsorgerinnen und Seelsorger. Schenke Perspektiven zum Leben und hilf allen zu einem respektvollen Umgang.

Birgit Arndt: Gott, ich bitte um Dein Wirken in unserem Alltag, in Beruf und Familie, in Freizeit und Nachbarschaft. Gib uns Geduld und Barmherzigkeit in allem Miteinander.

Anja Seybold: Gott, ich bitte dich für die Welt und die vielen großen Herausforderungen, in denen wir als Christinnen und Christen Menschen der Liebe sein sollen und ja auch sein wollen. Stärke uns und lass uns zur Hoffnung für andere werden.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Und so bitte ich besonders für die Menschen im Gazastreifen, die in Israel und in der Ukraine unter Gewalt leiden. Ich bitte für die Verantwortlichen in Politik und Militär, zeige du ihnen Wege zum Frieden und zu einem Miteinander der Menschen. Ich bitte für alle Jüdinnen und Juden, die Hass und Antisemitismus ausgesetzt sind. Zeig uns, wie wir als Menschen der Liebe leben können. Dazu hilf uns. Und gemeinsam lasst uns beten mit Jesu Worten:

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Thomas Laubach 1989
Musik: Christoph Lehmann 1989
© tvd-Verlag, Düsseldorf

Verabschiedung und Segen

Anja Seybold: Wir freuen uns, dass Sie diesen Gottesdienst mit uns in der Bad Vilbeler Christuskirche gefeiert haben.

5. November 2023

Liebe üben
Christuskirche Bad Vilbel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wir wünschen Ihnen allen einen gesegneten Sonntag und einen guten Start in die neue Woche.

Wenn Sie möchten, können Sie uns gern anrufen. Nach dem Ende des Gottesdienstes stehen wir Ihnen bis 18 Uhr am Telefon zur Verfügung. Die Nummer ist 0700 14 14 10 10.

Um 10:30 Uhr, also etwa in einer Viertelstunde wird Pfarrer Neumeier auf Facebook live sein. Dort können Sie mit ihm über den Gottesdienst diskutieren oder ihre Fragen stellen.

Die Webadresse <https://www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst> sehen Sie auch eingeblendet.

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier: Am Ende unserer Worte sollen Gottes Worte stehen: Sein Segen. Und vielleicht ist es auch für Sie zuhause ein schönes Zeichen, wenn Sie es machen wie viele in unserer Gemeinde: Beim Empfang des Segens die Hände zu öffnen.

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Unseren Augen verborgen

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T+M: Albert Frey,
© 1998 Hänssler Verlag,
D-71087 Holzgerlingen für Immanuel Music, Ravensburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter:innen

Freitag	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
Samstag	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
Sonntag	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kameracheck, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Liveübertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter:innen und Fotograf:innen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

Weitere Infos finden Sie hier:



oder unter:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2023

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
15. Januar	Herford, Petrikerche
29. Januar	Zwickau, Evangelisch-methodistische Friedenskirche
12. Februar	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
26. Februar	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
12. März	Bad Vilbel, Christuskirche
26. März	Brüssel, deutschsprachige evangelische Gemeinde
09. April	Berlin, Samariterkirche
23. April	Heidelberg, Kreuzkirche
14. Mai	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
04. Juni	Bad Vilbel, Christuskirche
18. Juni	Schärding (Österreich), Kirche am Stein
02. Juli	Northeim, St. Sixti-Kirche
16. Juli	Ichenheim, Open Air
30. Juli	Stuttgart, Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche
13. August	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
27. August	Ingelheim, Saalkirche
10. September	Bad Vilbel, Christuskirche
24. September	Berlin, Samariterkirche
08. Oktober	Nürnberg, Freie evangelische Gemeinde
22. Oktober	Wien-Simmering, Glaubenskirche
05. November	Bad Vilbel, Christuskirche
12. November	Gottesdienst zur Eröffnung der EKD-Synode
26. November	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
10. Dezember	Hamburg-Alsterdorf, St. Nicolaus-Kirche
24. Dezember	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
24. Dezember	Hamburg-Niendorf, Kirche am Markt